



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

duktionsfaktoren und regionale Strukturpolitik. - Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Bd. IX. München 1972.

Schmitt, G.: Vernachlässigte Aspekte der Anpassungsflexibilität der Landwirtschaft und ihre agrarpolitischen Implikationen. - Agrarwirtschaft 32 (1983), H. 1, S. 1-13.

Stadler, R. und Lickert, P.: Wandlungen im Altersaufbau der Agrarbevölkerung. - Baden-Württemberg in Wort und Zahl 32 (1985), H. 5, S. 135-145.

Statistisches Bundesamt (SBA): Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft 1985. - Fachserie 3, Reihe 1. Stuttgart/Mainz 1986.

SBA: Arbeitskräfte 1984. - Fachserie 3, Reihe 2.2. Stuttgart 1985.

SBA: Landwirtschaftszählung 1979, Arbeitsverhältnis in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. - Fachserie 3, H. 1. Stuttgart 1982.

Thiede, G.: Altersaufbau der landwirtschaftlichen Betriebsinhaber in den EG-Ländern. - Zeitschrift für Land- und Agrarsoziologie 2 (1985), H. 1, S. 33-41.

Wilstacke, L.: Berufsmotivation und Entscheidungsverhalten potentieller Hofnachfolger, dargestellt an hauptberuflich bewirtschafteten Betrieben im Westmünsterland. - Landw. Diplomarbeit, Bonn 1974.

Wilstacke, L.: Voraussichtliche Resonanz von Flächenstilllegungsangeboten und Aufforstungserleichterungen bei praktischen Landwirten. - Berichte über Landwirtschaft 64 (1986), H. 4, S. 528-557 (1986a).

Wilstacke, L.: Zur Situation der Hofnachfolge in der Bundesrepublik Deutschland. - Arbeitsbericht aus dem Institut für Strukturforschung, Nr. 7/86. Braunschweig 1986 (1986b).

Winkler, N.: Hofnachfolge in der Landwirtschaft Bayerns 1985. - Bayern in Zahlen 41 (1987), H. 2, S. 58-62.

EG-Agraraußenhandel und -marktordnungssystem vor dem Hintergrund aktueller GATT-Verhandlungen

Dr. B. Bösch und Dr. S. Katranidis, Kiel*1)

1 Relevanz des EG-Agraraußenhandels

Vor dem Hintergrund von Liberalisierungsbemühungen in der sog. Uruguay-Runde im Rahmen des GATT sowie jüngsten agraraußenhandelspolitischen Auseinandersetzungen mit den USA stellen sich die Fragen, welcher Stellenwert dem Agraraußenhandel in der EG beizumessen und wie protektionistisch die EG-Agraraußenhandelspolitik einzustufen ist. Diese beiden Fragen sollen im folgenden erörtert werden.

Die Bedeutung des Intra- und Extra-Agraraußenhandels der EG kann anhand des Referenzsystems des Handels mit gewerblichen Produkten dokumentiert werden. Der Anteil der EG am Welthandel landwirtschaftlicher und gewerblicher Erzeugnisse geht aus Übersicht 1 hervor.

Die Übersicht verdeutlicht, daß auf der Importseite der Anteil der EG bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen erheblich stärker als bei den gewerblichen Gütern zurückgegangen ist. Auf der Exportseite ist der Anteil bei den landwirtschaftlichen Produkten seit 1982 zwar ebenfalls leicht

rückläufig, liegt jedoch aufgrund der Zunahme vor diesem Zeitpunkt nach wie vor über dem Ausgangsniveau. Der EG-Anteil an den Weltexporten gewerblicher Güter hat sich laufend reduziert. Die Größenordnungen der Handelsanteile lassen erkennen, daß sowohl auf der Import- als auch auf der Exportseite die EG nach wie vor eine bedeutsame Position im Rahmen des Welthandels mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Erzeugnissen einnimmt, wobei der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse bei den Importen und der gewerblichen Produkte bei den Exporten jeweils etwas höhere Werte aufweist. Die Relevanz des Agraraußenhandels innerhalb der EG geht aus Übersicht 2 hervor.

Der Anteil des innergemeinschaftlichen Agrarhandels am Gesamthandel ist im Zeitablauf kaum gravierenden Schwankungen unterworfen und weist sowohl auf der Import- als auch auf der Exportseite 1985 ein 1958 vergleichbares Niveau von 13,6 % auf. Eine ähnliche Entwicklung ist für

*1) Institut für Agrarpolitik und Marktlehre der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Übersicht 1: Anteil der EG*) am Welthandel landwirtschaftlicher und gewerblicher Erzeugnisse von 1972-1985 (%)

Vorgang	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Importe:														
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	35,6	33,8	26,4	26,6	28,0	29,3	28,1	27,2	24,9	21,3	22,0	22,1	20,5	21,0
Gewerbliche Erzeugnisse	22,4	23,6	23,3	21,8	22,7	21,3	21,7	25,7	24,1	21,2	20,3	19,4	19,0	19,2
Exporte:														
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	13,5	14,0	13,2	13,1	12,7	13,2	14,5	15,2	16,9	17,6	16,5	16,4	15,7	16,2
Gewerbliche Erzeugnisse	26,7	25,7	21,9	23,7	21,6	22,0	22,8	21,5	20,4	19,3	19,4	19,2	18,9	19,1
*) 1972 = EG-6; 1973-1980 = EG-9; 1981-1985 = EG-10.														
Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften: Monatsbulletin der Außenhandelsstatistik. - Luxemburg, verschiedene Jahrgänge. - Eigene Berechnungen.														

Übersicht 2: Agraraußenhandelsanteile in der EG*) von 1958-1985 (%)

Jahr	Agrarexporte in % der Gesamtexporte			Agrarimporte in % der Gesamtimporte		
	intra	extra	insges.	intra	extra	insges.
1958	13,4	10,2	11,1	14,0	29,9	25,2
1959	14,1	9,1	10,7	14,5	29,8	24,7
1960	13,1	8,9	10,3	13,3	26,6	22,0
1961	12,5	9,0	10,3	12,8	25,4	20,8
1962	12,4	9,1	10,4	12,7	26,3	21,2
1963	12,1	9,5	10,6	12,3	25,2	20,2
1964	11,9	9,1	10,3	12,3	25,0	19,9
1965	13,1	8,7	10,6	13,4	25,7	20,6
1966	12,5	8,1	10,0	12,8	25,3	20,0
1967	13,2	7,9	10,2	13,3	24,2	19,4
1968	13,6	7,4	10,2	13,7	21,5	17,9
1969	13,9	7,0	10,3	14,0	19,9	17,0
1970	13,3	7,1	10,1	13,4	19,6	16,6
1971	14,1	7,3	10,6	14,0	19,6	16,8
1972	14,9	7,3	11,0	14,9	19,4	17,1
1973	15,0	8,0	11,7	15,2	20,5	17,7
1974	14,1	7,3	10,7	14,5	15,1	14,8
1975	15,9	7,0	11,4	15,8	16,2	16,0
1976	14,6	6,6	10,7	14,3	15,5	14,8
1977	14,6	6,6	10,7	14,7	16,5	15,6
1978	14,6	6,9	10,9	14,9	15,3	15,1
1979	13,5	7,3	10,7	13,6	13,3	13,5
1980	13,0	8,1	10,8	13,2	11,2	12,2
1981	13,7	9,0	11,4	13,7	11,1	12,3
1982	13,9	8,2	11,1	14,1	11,3	12,7
1983	13,8	8,0	11,1	14,0	11,5	12,8
1984	13,6	8,1	11,0	13,5	11,5	12,5
1985	13,6	7,8	10,7	13,6	11,1	12,4

*) 1958-1972 = EG-6; 1973-1980 = EG-9; 1981-1985 = EG-10.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften: Monatsbulletin der Außenhandelsstatistik. - Luxemburg, verschiedene Jahrgänge. - Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland. - Münster-Hiltrup, verschiedene Jahrgänge. - Eigene Berechnungen.

den Anteil der außergemeinschaftlichen Agrarexporte zu konstatieren, auch wenn hier gewisse Schwankungen mit leicht erhöhter Schwankungsbreite festzustellen sind. Die Bedeutung der Extra-EG-Agrarexporte ist nach wie vor geringer als die des innergemeinschaftlichen Agrarhandels. Eine erheblich abweichende Entwicklung zeichnet sich bei den außergemeinschaftlichen Agrarimporten ab. Hier reduzierte sich der Anteil an den Gesamtimporten im Betrachtungszeitraum von 30 % auf 11 %.

Die Wachstumsraten des gewerblichen und Agraraußenhandels werden in Übersicht 3 wiedergegeben. Die Wachstumsraten des internen übertreffen die des externen Außenhandels im gewerblichen Bereich bis 1972 und im Agrarbereich bis 1978. Im außerlandwirtschaftlichen Bereich fallen diese Differenzen insbesondere im Zeitraum 1958-1963, also unmittelbar nach der Implementierung des Zollunionsystems, relativ hoch aus, während dies für den Agrarsektor von 1963-1968 und 1968-1972, d. h. nach der Einführung des Agrarmarktordnungssystems, zutrifft.

Diese jeweils nach Implementierung des EG-Zollunions- bzw. Marktordnungssystems auftretenden Effekte sind als Handelsschaffung und Handelsumlenkung zu interpretieren (Balassa, 1967, S. 1 ff.). Die im Vergleich zum gewerblichen Bereich relativ geringere Zunahme der Agrarimporte aus Drittländern läßt vermuten, daß durch das Agrar-

Übersicht 3: Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten des gewerblichen und Agraraußenhandels in der EG*) von 1958-1985 (%)

Vorgang	1958-1963	1963-1968	1968-1972	1973-1978	1978-1983	1983-1985
extra bzw. intra EG	-	-	-	-	-	-
Agrarexporte						
intra	14,3	14,3	18,0	10,9	11,0	9,6
extra	5,4	5,1	12,0	8,4	15,4	10,0
erstattungsfähig	-	-	-	24,0	11,8	7,6
Gewerbliche Exporte						
intra	17,4	11,5	15,9	11,4	11,4	12,0
extra	6,5	10,6	12,0	11,8	11,6	11,5
Agrarimporte						
intra	13,9	13,9	18,1	10,6	11,0	10,6
extra	5,6	3,8	8,8	7,4	6,8	7,9
abschöpfungspflichtig	-	-	-	4,1	4,9	0,2
Gewerbliche Importe						
intra	17,5	11,6	16,1	11,3	11,6	12,3
extra	10,5	7,2	11,6	11,7	13,2	9,9

*) 1958-1972 = EG-6; 1973-1980 = EG-9; 1981-1985 = EG-10. - Die abweichenden Wachstumsraten der Intra-EG-Importe und -Exporte ergeben sich aufgrund statistischer Ungenauigkeiten bei der Erfassung des EG-Binnenhandels.

Quelle: Vgl. Übersicht 2.

marktordnungssystem relativ umfangreichere Handelsumlenkungseffekte impliziert wurden als durch die Zollunion im gewerblichen Bereich. Auch nach der Abschwächung der Wachstumsraten des innergemeinschaftlichen Agrarhandels seit 1973 liegen die Zunahmen immer noch deutlich über den Zuwächsen der Drittländersimporte. Die relative Bedeutung der Agrarimporte aus Drittländern hat somit laufend abgenommen. Der gemeinschaftsinterne Handel übertraf 1978 erstmals auch in absoluten Größen die Drittlandseinfuhren (Bösch, 1986, S. 223 ff.). Bis 1985 ging der Anteil der Agrarimporte aus Drittländern auf 43 % zurück.

Eine vergleichbare Entwicklung ist beim Außenhandel gewerblicher Produkte nicht zu beobachten. Zwar war der Anteil gewerblicher Drittlandseinfuhren an den Gesamtimporten gewerblicher Produkte zunächst ebenfalls rückläufig, dieser hat sich in den letzten zehn Jahren jedoch auf einem Niveau von 50 % stabilisiert, wobei die Wachstumsraten von 1973-1983 sogar die des EG-Binnenhandels übertrafen. Die Wachstumsraten der Exporte gewerblicher Güter in Drittländer weisen seit 1973 vergleichbare Größenordnungen wie der innergemeinschaftliche Handel auf. Der Anteil der Drittlandsexporte an den Gesamtausfuhren gewerblicher Produkte betrug 1985 ebenfalls ca. 50 % (Bösch, 1987, S. 223 ff.).

Noch deutlicher wird diese divergierende Entwicklung des gewerblichen und Agrarhandels, wenn der inner- und außergemeinschaftliche Handel mit abschöpfungspflichtigen Produkten in die Betrachtung einbezogen wird. Während im außergemeinschaftlichen Handel der Anteil der abschöpfungspflichtigen Agrarimporte seit 1975 kontinuierlich abgenommen hat, ist im Intra-EG-Handel keine eindeutige Tendenz feststellbar, der Anteil weist jedoch ein erheblich höheres Niveau auf.

2 Protektionsniveaus abschöpfungspflichtiger und export-erstattungsfähiger Produkte

Im Hinblick auf mögliche Beeinträchtigungen des Weltmarktes durch die Auswirkungen der agraraußenhandelspolitischen Instrumente - d. h. Importabschöpfungen

und Exporterstattungen - soll im folgenden der Protektionsgrad von Agraraußenhandelserzeugnissen, und zwar speziell von abschöpfungspflichtigen und exporterstattungsfähigen Produkten, dargestellt werden. Als Referenzsystem wird wiederum der Protektionsgrad der nichtlandwirtschaftlichen, d. h. gewerblichen Außenhandelsprodukte, herangezogen. Da die Ermittlung von Weltmarktpreisen bestimmter Produkte problematisch ist, wird für einzelne Produktkategorien ein durchschnittliches Protektionsniveau errechnet. Die unterschiedliche Berechnungsweise einer nominalen Protektionsrate und des durchschnittlichen nominalen Protektionsniveaus ergibt sich aus (Bösch e , 1987, S. 150)*2):

$$\pi_{Nj} = \frac{P_{Ij} - P_{Wj}}{P_{Wj}} = \frac{(P_{Wj} + T_j) - P_{Wj}}{P_{Wj}} = \frac{T_j}{P_{Wj}}, \text{ wobei}$$

- π_{Nj} = Nominale Protektion
 - P_{Ij} = Inlandspreis
 - P_{Wj} = Weltmarktpreis
 - T_j = Stückzoll
- } des Gutes j und:

$$\pi_{NZ} = \frac{Z}{M} = \frac{\sum_{i=1}^n \frac{Z_i \cdot m_i}{P_{wi} \cdot m_i}}{\sum_{i=1}^n \frac{Z_i \cdot m_i}{P_{wi} \cdot m_i}}, \text{ wobei:}$$

- π_{NZ} = Durchschnittliches nominales Protektionsniveau
 - Z = Zoll- bzw. Abschöpfungseinnahmen
 - M = Einfuhrwert
 - Z_i = Stückzoll
 - m_i = Einfuhrmenge
 - P_{wi} = Weltmarktpreis
- } einer Güterkategorie
- } eines zur Güterkategorie zählenden Gutes i

Es wird einerseits das Protektionsniveau der sog. harten Marktordnungsprodukte, d. h. der abschöpfungspflichtigen Agrarprodukte, durch Bildung des Quotienten von Abschöpfungseinnahmen und Einfuhrwert errechnet. Als Vergleichsmaßstab wird der Quotient aus Zolleinnahmen

Übersicht 4: Importanteile abschöpfungspflichtiger Agrarprodukte in der EG*) von 1973-1985 (%)

Vorgang	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Anteil an Extra-EG-Agrarimporten	16,8	25,9	29,1	24,3	18,1	17,1	16,4	16,1	18,0	16,3	14,7	13,6	12,6
Anteil an Intra-EG-Agrarimporten	35,1	46,1	47,6	50,5	48,6	51,0	47,3	47,9	48,0	48,9	47,3	44,8	45,1

*) 1973-1980 = EG-9; 1981-1985 = EG-10.

Quelle: Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Die Lage der Landwirtschaft in der Gemeinschaft. - Brüssel, verschiedene Jahrgänge. - Analytische Übersichten des Außenhandels, Nimex, Bd. A und Bd. Z, verschiedene Jahrgänge. - Eigene Berechnungen.

Übersicht 5: Durchschnittliches nominales Protektionsniveau abschöpfungspflichtiger und gewerblicher Produkte in der EG von 1972-1985 (%)

Produkte	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Abschöpfungspflichtige Produkte	17,0	10,9	5,1	8,8	17,4	25,9	40,1	34,8	31,1	20,9	25,7	24,2	21,2	19,3
Gewerbliche Produkte	1,9	1,9	2,5	3,1	3,0	3,3	2,9	2,7	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3

Quelle: Rechnungshof der EG: Jahresbericht, verschiedene Jahrgänge, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften. - Kommission ..., Analytische Übersichten ... (vgl. Übersicht 4). - Eigene Berechnungen.

und Einfuhrwert gewerblicher Produkte herangezogen. Übersicht 5 dokumentiert die Entwicklung der durchschnittlichen Protektionsniveaus dieser Produktkategorien.

Diese Gegenüberstellung verdeutlicht das erheblich höhere Protektionsniveau abschöpfungspflichtiger Produkte. Das Protektionsniveau gewerblicher Produkte stellt zwar ein nur bedingt adäquates Referenzsystem dar, da der Einfuhrwert dieser Produktkategorie auch zollfrei importierte Waren umfaßt. Aufgrund statistischer Unzulänglichkeiten kann jedoch nicht auf den Importwert ausschließlich zollpflichtiger Erzeugnisse zurückgegriffen werden. Die Ermittlung des durchschnittlichen Zollsatzes aller gewerblichen Produkte liefert zudem vergleichbare Ergebnisse (Harbrecht , 1984, S. 147). Noch deutlicher werden die Unterschiede in den Protektionsniveaus, wenn die mittels Exporterstattungen in Drittländern abgesetzten Produkte in die Betrachtung einbezogen werden*3).

Die Übersicht 6 dokumentiert, daß zeitweise Exporterstattungszahlungen bis zur Höhe von drei Vierteln des Pro-

Übersicht 6: Durchschnittliches nominales Protektionsniveau exporterstattungsfähiger Produkte in der EG von 1972-1985 (%)

Vorgang	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Protektionsniveau	56,4	74,6	26,1	25,8	37,5	39,4	52,9
	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Protektionsniveau	68,0	57,4	37,0	41,7	45,2	46,2	49,9

Quelle: Vgl. Übersicht 5.

*2) Es ist zu berücksichtigen, daß mit dem im folgenden berechneten Protektionsniveau lediglich die Protektion von tatsächlich gehandelten Gütern beschrieben werden kann. Bei einem Selbstversorgungsgrad von 100 % und/oder einem prohibitiv wirkenden Außenhandelschutz ergäbe sich rechnerisch keine Protektion. Bezogen auf Außenhandelsgüter stellt das so berechnete Protektionsniveau jedoch einen brauchbaren Maßstab dar. Unter Bezugnahme auf die gesamte inländische Produktion sollten andere Indikatoren angewandt werden (Katranidis , 1987, S. 240 ff.).

*3) Analog zu dieser Vorgehensweise kann das Protektionsniveau von Produkten, die mittels Exporterstattungen in Drittländern abgesetzt wurden, als Quotient von Exporterstattungszahlungen und Ausfuhrwert definiert werden.

duktwertes erforderlich waren, um Exporte in Drittländer zu ermöglichen*4). Darüber hinaus ist seit 1981 erneut eine erhebliche Zunahme des Protektionsniveaus zu verzeichnen. Das im Vergleich zu abschöpfungspflichtigen Erzeugnissen erheblich höhere Protektionsniveau exporterstattungs-fähiger Produkte ist u. a. darauf zurückzuführen, daß der Anteil der abschöpfungspflichtigen Importe an den Extra-EG-Agrarimporten laufend zurückgegangen ist und innerhalb dieser Güterkategorie somit die Bedeutung der im Rahmen von Präferenzabkommen abschöpfungsfrei eingeführten Produkte zugenommen und zu einer Verringerung des durchschnittlichen Protektionsniveaus geführt hat.

3 Das EG-Agrarmarktordnungssystem vor dem Hintergrund des GATT

Als negativster Aspekt der EG-Markt- und Preispolitik wird von den Welthandelspartnern - und hier insbesondere den USA - die Subventionierung von Agrarexporten angesehen. Aus der Sicht der USA werden durch die Exportsubventionierung die in der EG existierenden Marktverzerrungen auf den Weltmarkt exportiert (Jestaedt, 1986, S. 805 f.).

Die Subventionierung von Agrarexporten ist allerdings nur dann als GATT-inkonform anzusehen, wenn dadurch mehr als ein angemessener Anteil am Welthandel realisiert wird (Liebich, 1961, S. 53 ff.). Diese GATT-Bestimmung bezieht sich i. d. R. auf den Handel mit einem bestimmten Erzeugnis. Das grundlegende Problem bei Anwendung dieser Bestimmung besteht in der Ermittlung des angemessenen Anteils am Welthandel sowie der Erfassung der Auswirkungen der Exportsubventionierung auf die Exporte der weiteren Handelspartner. Die Entwicklung des Außenhandels einzelner Agrarprodukte zeigt z. T. recht deutliche Zunahmen des entsprechenden EG-Weltmarktanteils, denen bsw. erhebliche Abnahmen des jeweiligen US-Anteils gegenüberstehen (Jestaedt, 1986, S. 807). Dennoch läßt eine derartige Konstellation keinen eindeutigen Schluß über Ursache und Wirkung von Marktanteilsänderungen zu. So wurde bsw. 1983 eine von den USA gegen EG-Exportsubventionen für Weizenmehl im Rahmen des GATT eingelegte förmliche Beschwerde zugunsten der EG entschieden, obwohl nicht nur auf dem Weltmarkt insgesamt, sondern auch auf Länderebene die Zunahmen des EG-Handelsanteils mit den Abnahmen des entsprechenden US-Anteils korrespondierten. Als Ursache dieser Entwicklung wurde jedoch nicht die EG-Exportsubventionierung angesehen, sondern externe Faktoren wie politische Beziehungen zwischen Staaten, Marktveränderungen usw. (Jestaedt, 1986, S. 812).

Die Entwicklung der Gesamtagrarexporte ist jedoch weniger eindeutig als die einzelner Produkte. So stieg der EG-Anteil an den Weltexporten landwirtschaftlicher Erzeugnisse von 13,5 % im Jahr 1972 bis 1981 auf 17,6 %, reduzierte sich bis 1985 allerdings wieder auf 16,2 %*5). Insofern erscheint das amerikanische Argument, daß die EG ihren Weltmarktanteil zu Lasten der US-Agrarexporte ausdehne, zumindest für Agrarprodukte insgesamt wenig stichhaltig. Darüber hinaus hat sich auch der Weltmarktanteil weiterer Länder wie bsw. derjenige Kanadas erhöht, so daß auf produktspezifischer Ebene zu prüfen wäre, welche Marktteilnehmer ihren Marktanteil zu Lasten der USA ausgedehnt haben und ob diese Erhöhung auf die Gewährung von Exportsubventionen zurückzuführen ist. Außerdem sind auch die amerikanischen Exportförderungsprogramme (Mangold, 1986, S. 140 f.) darauf ausgerichtet, den US-Marktanteil in bestimmten Ländern bzw. Regionen zu erhöhen und somit

könnten die Programme ebenfalls GATT-inkonforme Marktanteilsentwicklungen implizieren.

Auf der Importseite hingegen ist eine eindeutige Tendenz der Importsubstitution in der EG festzustellen, von der auch die USA in erheblichem Umfang betroffen waren bzw. sind. Diese auf das EG-Agrarmarktordnungssystem zurückzuführende Entwicklung ist allerdings als GATT-konform anzusehen, da Schutzmaßnahmen zugunsten der Landwirtschaft - und hierunter fällt auch das EG-Agrarmarktordnungssystem mit dem Instrument der Abschöpfungserhebung - ausdrücklich erlaubt sind (Sentì, 1986, S. 254 f.).

Die EG-Erweiterung um Spanien und Portugal führte allerdings zu außenhandelspolitischen Konflikten zwischen der EG und den USA, da insbesondere die spanischen Einfuhren von amerikanischem Mais drastisch zurückgingen und die USA Kompensationen forderten bzw. mit Retorsionsmaßnahmen drohten*6). Die in diesem Fall seitens der EG gemachten Zugeständnisse sind allerdings weniger auf die GATT-Regelungen als vielmehr auf in der Vergangenheit im Rahmen der Beitrittsverhandlungen gegebene Zusagen gegenüber den USA zurückzuführen.

Zusammenfassung

Die EG ist sowohl auf der Import- als auch auf der Exportseite ein bedeutender Welthandelsteilnehmer. Allerdings war der EG-Anteil an den Weltimporten landwirtschaftlicher Produkte in den letzten 15 Jahren stark rückläufig, wohingegen auf der Exportseite keine eindeutige Tendenz feststellbar ist. Im Rahmen des innergemeinschaftlichen Handels ist eine vergleichbare Entwicklung nicht festzustellen. Die Wachstumsraten des Intra-EG-Agrarhandels fielen insbesondere im Zeitraum 1968-1972, d. h. nach Implementierung des EG-Agrarmarktordnungssystems, relativ hoch aus.

Die Protektionsniveaus abschöpfungspflichtiger und insbesondere exporterstattungs-fähiger Produkte liegen deutlich über dem Protektionsniveau des als Referenzsystem herangezogenen gewerblichen Bereichs. Das gewählte Referenzsystem stellt zwar nur einen bedingt adäquaten Maßstab dar, führt aber zu vergleichbaren Ergebnissen wie bsw. die Ermittlung eines durchschnittlichen Zollsatzes für alle zollpflichtigen Erzeugnisse.

Aus der Sicht der Welthandelspartner - und hier insbesondere der USA - stellt die Exportsubventionierungspraxis der EG das größte Konfliktpotential dar. Obwohl die EG ihren Anteil an den Weltagrarexporten insgesamt nicht signifikant erhöhen konnte, dürfte dieser Bereich im Rahmen der GATT-Verhandlungen besonderes Gewicht erhalten, da einerseits auf den Märkten einzelner Produkte und/oder Länder durchaus Marktanteilsverschiebungen zugunsten der EG stattgefunden haben und andererseits die im Rahmen des Agrarmarktordnungssystems erfolgende Abschöpfungserhebung auf Importe generell als GATT-konform zu bezeichnen ist.

EC trade in agricultural products and EC market regulations in the light of current GATT-negotiations

The EC is an important participant of world trade by imports as by exports. But EC market share of world imports of agricultural products decreased strongly, whereas on the export side no definite tendency could be observed. For intra-EC-trade no comparable development could be mentioned. Growth rates of intra-EC-trade

*4) Bei einzelnen Getreideexporten übertraf die Höhe der Exporterstattungszahlungen sogar den jeweiligen Produktwert. Ferner trugen insbesondere Milcherzeugnisse, Rindfleisch und Zucker zum relativ hohen Protektionsniveau auf der Exportseite bei.

*5) Diese Anteile gehen aus Übersicht 1 hervor.

*6) Eine vergleichbare Reduzierung der Importe aus Drittländern war ebenfalls nach dem griechischen EG-Beitritt zu beobachten. Allerdings wurden die USA seinerzeit weitaus weniger tangiert, da Griechenland traditionell relativ geringe Agraraußenhandelsverflechtungen mit den USA aufweist (Katranidis, 1985, S. 52 ff.).

BÖCKENHÖFF/PFLUGELLE
 which agricultural products in 1972, that is after importation of agricultural products
 The protection level is high compared to import levels and is a reference system although as a measurement. New data for these calculated for instance are submitted to an expert
 The greatest conflict is between partners, especially the USA. Although EC's share of world imports increased significantly this year negotiations. On the one hand took place for several products it can be stated that the price in the course of common to GATT regulations.
 Literaturverzeichnis
 Bälchli, B.: Trade Conditions in the European Community. - The S. 1-21
 Bösch, B.: Agrarökonomie des Europäischen Gemeinschaften. - Frankfurt, Bern, New York
 GATT: Übernahmen von Artikel VI, XVII und XXIV des Allgemeinen Abkommens der Europäer 1947. S. 72-89.
 Vor
 Prof. Dr. L.
 1 Rückläufige Schwerebewegung
 Die bei der Auswertung 1986 verzeichnete Entwicklung ist jetzt sehr deutlich. Das vom Anfang April 1987 veröffentlichte mit insgesamt 0,3 Mill. Stück oder 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Besonders wichtig sind die Zuerstigen Jungsaaten allein wertig
 Der Bestand an trüchtigen wichtigen Indikator für die allgemeine Lage der Agrarproduktion um 3,6 % gegenüber dem vergangenen Jahre was stärker. Die Saaten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich zugenommen. Der Bestand an trüchtigen Jungsaaten ist ebenfalls um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Produktion war regional we...

with agricultural products were rather high in the period of 1968-1972, that is after implementation of EC market regulations for agricultural products.

The protection level is significantly higher for products that are submitted to import levies and even more for products with export subsidies compared to industrial products. Industrial products serve as a reference system although this can only serve as a limited adequate measurement. Nevertheless, it leads to results comparable to those calculated for instance with average tariff rates for all products that are submitted to an import tariff.

The greatest conflict potential from the view of EC's trade partners, especially the US, is the practice of export subsidies. Although EC's share of total agricultural exports could not be increased significantly this practice would gain importance in GATT negotiations. On the one hand market share shifts in favour of EC took place for several products and/or countries. On the other hand it can be stated that the practice of import levies which takes place in the course of common agricultural policy is conforming with GATT regulations.

Literaturverzeichnis

B a l a s s a , B.: Trade Creation and Trade Diversion in the European Common Market. - The Economic Journal Vol. 77 (1967), S. 1-21.

B ö s c h e , B.: Agrarsektorale und gesamtwirtschaftliche Integration in der Europäischen Gemeinschaft - Eine vergleichende Analyse. - Frankfurt, Bern, New York 1987.

GATT: Übereinkommen zur Auslegung und Anwendung der Artikel VI, XVI und XXIII des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr. L71 vom 17.3.1980, S. 72-89.

H a r b r e c h t , W.: Die Europäische Gemeinschaft. - Stuttgart 1984.

J e s t a e d t , T.: Europäisch-amerikanischer Streit um die Subventionierung von Agrarexporten. - Recht der Internationalen Wirtschaft, Oktober 1986, S. 805-812.

K a t r a n i d i s , S.: Agrarpolitik und Agrarsektor in Griechenland. - Agrarpolitische Länderberichte EG-Staaten, Band 9. Kiel 1985.

K a t r a n i d i s , S.: Entwicklungsprobleme und -möglichkeiten ländlicher Räume in Griechenland, Spanien und Portugal - Eine Studie unter besonderer Berücksichtigung des landwirtschaftlichen Sektors in einer erweiterten EG. - Kiel 1987.

L i e b i c h , F. K.: Das GATT. Eine Textausgabe des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens. - Schriftenreihe zum Handbuch für Europäische Wirtschaft, Band 19. Genf 1961.

M a n e g o l d , D.: Grundzüge der künftigen US-Agrarpolitik - Ein Überblick über das Landwirtschaftsgesetz von 1985. - Agrarwirtschaft 35 (1986), S. 130-150.

P e t e r s m a n n , E.-U.: Die EWG als GATT-Mitglied - Rechtskonflikte zwischen GATT-Recht und Europäischem Gemeinschaftsrecht. - In: H i l f , M. und P e t e r s m a n n , E.-U. (Hrsg.): GATT und Europäische Gemeinschaft. Schriftenreihe des Arbeitskreises für Europäische Integration e. V., Bd. 22. Baden-Baden 1986, S. 121-174.

S e n t i , R.: GATT, Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen als System der Welthandelsordnung. - Zürich 1986.

Vorausschau auf den Schweinemarkt

Auswertung der Schweinezählung vom 3. April 1987

Prof. Dr. E. B ö c k e n h o f f und Dipl.-Ing. agr. R. P f l u g f e l d e r , Stuttgart-Hohenheim

1 Rückläufige Schweinebestände

Die bei der Auswertung der Viehzählung vom Dezember 1986 vermutete Einschränkung der Schweinebestände zeigt sich jetzt sehr deutlich. Das vorläufige Ergebnis der Zählung von Anfang April 1987 weist den Schweinebestand der Bundesrepublik mit insgesamt 24,62 Mill. Tieren aus; das sind 0,3 Mill. Stück oder 1,1 % weniger als zwölf Monate zuvor (vgl. Übersicht 1). Alle Bestandsgruppen haben im letzten Jahr abgenommen. Besonders ausgeprägt war die Einschränkung mit 3,0 % bei den Zuchtsauen insgesamt; bei den trächtigen Jungsauen allein waren es sogar 9,5 %.

Der Bestand an trächtigen Zuchtsauen, der als besonders wichtiger Indikator für die weitere Produktionsentwicklung gilt, unterschritt Anfang April den vergleichbaren Vorjahresumfang um 3,6 %. Gegenüber der Zählung vom Dezember des vergangenen Jahres war der Rückgang sogar noch etwas stärker. Die Sauendeckungen wurden allein zwischen den beiden letzten Schweinezählungen um reichlich 2 % zyklisch eingeschränkt. Dies zeigt sich darin, daß dem zwischen Dezember und April beobachteten Rückgang im Bestand an trächtigen Zuchtsauen um 3,9 % ein jahreszeitlich sonst üblicher Rückgang während dieser Zeit von nur 1,8 % gegenübersteht. Diese Einschränkung der Nachwuchsproduktion war regional sehr unterschiedlich. In Schleswig-

Holstein sowie in Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland zusammen wurden die Sauendeckungen zwischen den beiden letzten Zählungen sogar um reichlich 4 % zyklisch vermindert. Nur in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg war der Rückgang mit weniger als 0,4 % sehr schwach. Ursache der eingetretenen Produktionseinschränkung war die unzureichende Wirtschaftlichkeit der Schweinemast seit Herbst letzten Jahres. Zwar waren die Preise für die Futtermittel und auch für die Ferkel relativ niedrig; doch sind die Mastschweinepreise sehr viel stärker gesunken, so daß der Deckungsbeitrag in der Schweinemast während des Winterhalbjahres nicht einmal halb so hoch war wie im mehrjährigen Durchschnitt. Dies führte zu verminderter Nachfrage nach Ferkeln und stark sinkenden Ferkelpreisen, was dann die zyklische Einschränkung der Sauendeckungen auslöste.

Die betriebliche Konzentration in der Schweinehaltung setzte sich im letzten Jahr rasch fort. Die Zahl der Schweinehalter war Anfang April mit 345 000 um 5 % geringer als zwölf Monate zuvor und damit nur noch etwa halb so hoch wie Mitte der 70er Jahre. Der durchschnittliche Schweinebestand je Halter stieg im abgelaufenen Jahr um drei Tiere auf 71 Stück; das sind mehr als doppelt soviel wie Mitte der 70er Jahre. Bei den Zuchtsauen sank die Zahl der Halter im letzten Jahr um 6,1 % auf 147 000; der Durchschnittsbestand stieg auf fast 20 Sauen. Der längerfristige Konzentra-